

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 183. Ratssitzung vom 21. August 2013

4167. 2013/155

Postulat von Helen Glaser (SP) und Andreas Edelmann (SP) vom 17.04.2013: Erhöhung der Zahl der energetischen Sanierungen beim bestehenden Gebäude- park

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Andreas Edelmann (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3869/2013): Die grosse, breite Masse an Mehrfamilienhäusern, Bürobauten und Einfamilienhäusern muss energetisch verbessert werden. Es darf nicht nur einige wenige Spitzenobjekte geben. Energetische Sanierungen müssen umfassender vorgenommen werden, z. B. bei Fassadensanierungen oder auch Innenausbauten. Die Sanierungsrate muss sowohl quantitativ als auch qualitativ erhöht werden. Mit dem Postulat wollen wir das Handlungsfeld offen lassen. Finanzielle Förderungen sind auch hier ein wichtiger, aber nicht der einzige Anreiz. Man könnte auch noch mehr von Bundes- oder Kantonsbeiträgen profitieren oder über einen Gebührenerlass für vorbildliche Bauten diskutieren. Wir haben auch die Prüfung einer GEAK-Pflicht erwähnt. Hierbei handelt es sich um eine Energieetikette für Gebäude, ein derzeit freiwilliges Instrument, das die Energieklasse eines Hauses definiert.*

***Marina Garzotto (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Mai 2013 gestellten Ablehnungsantrag: Die SVP lehnt auch dieses Postulat ab. Wer von der Stadt finanzielle Anreize benötigt, hat das Wort Umweltschutz nicht verstanden. Wir vertrauen auf die Vernunft der Hausbesitzer und sind gegen eine Einführung von Zwangsmassnahmen. Es wird von einem Abbau von Hürden bei den Haussanierungen gesprochen. Hier sind die Postulanten naiv und behördengläubig. Heimatschutz, Denkmalschutz, Naturschutz und andere Amtsstellen können nicht genug Vorschriften und Hürden ausarbeiten. Wir glauben nicht an einen Abbau von Vorschriften.*

Weitere Wortmeldungen:

***Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP):** Wir erachten das Prinzip der Freiwilligkeit durch Anreizsysteme in diesem Zusammenhang als zielführender und stellen einen Textänderungsantrag. Der Satz «Einführung der GEAK-Pflicht oder auch gewisse Sanierungsvorgaben» sollte ersatzlos gestrichen werden. Solche Vorgaben würden nur zu Überregulierung und Bürokratie führen.*

2 / 2

Alexander Jäger (FDP): Die FDP lehnt sowohl Motion als auch Postulat ab. Es sind zu viele Vorgaben enthalten. Wir können weder die GEAK-Pflicht noch finanzielle Förderungen unterstützen. Man muss auch immer die Effizienz bei solchen Förderungen betrachten. Es gibt zahlreiche Programme auf Bundes- und Kantonebene. Die Stadt muss sich hier nicht auch noch beteiligen.

Andreas Edelmann (SP): Ich würde die GEAK-Pflicht gerne vom Stadtrat prüfen lassen. Sie ist eine der Optionen. Deshalb nehme ich die Textänderungen nicht an.

Das Postulat wird mit 65 gegen 48 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat